



Industrie: Sorgen um Exporte

Die Erwartungen in der Industrie verbessern sich zwar gegenüber dem Vorquartal, sind allerdings nach wie vor überwiegend negativ. 48 % der Unternehmen rechnen mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten, lediglich 16 % erwarten eine günstigere Entwicklung. Sorgen bereitet insbesondere der Export: Per Saldo rechnen 21 % der Unternehmen mit rückläufigen Exporten in den kommenden Monaten. Auch die Beschäftigungs- und Investitionspläne sind rückläufig.



Baugewerbe mit negativen Erwartungen

Die regionalen Bauunternehmen gehen überwiegend von rückläufigen Geschäften in den kommenden Monaten aus. Verbreitete Investitionskürzungen und unsichere Einkommensperspektiven führen zu größer werdenden Sorgen um eine nachlassende Nachfrage. Die Beschäftigungs- und Investitionspläne bleiben aufwärtsgerichtet, verlieren aber deutlich an Dynamik.



Triste Aussichten im Handel

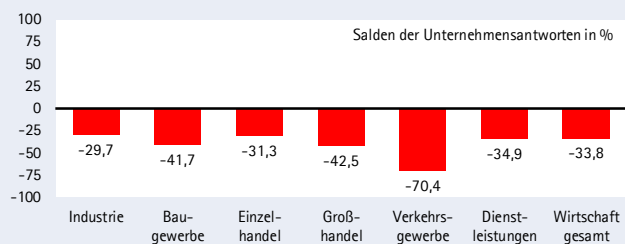
Trotz der befristeten Senkung der Mehrwertsteuersätze erwartet der Einzelhandel keine Besserung seiner Lage, eher im Gegenteil. Knapp jedes zweite Unternehmen rechnet mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten. Ähnlich negativ sind die Erwartungen der Betriebe im Großhandel, wo die trüben Aussichten der übrigen Wirtschaftsbereiche auf breiter Front die Stimmung drücken. Insgesamt kürzen viele Betriebe ihre Investitions- und Personalpläne.



Dienstleister mit geringen Erwartungen

Im Dienstleistungssektor blicken die Unternehmen weiter pessimistisch auf die kommenden Monate. Per Saldo rechnen 35 % der Unternehmen mit schlechteren Geschäften (Vorquartal: 73 %). Auch die Beschäftigungs- und Investitionspläne liegen weiter deutlich im negativen Bereich. Besonders schlecht sind die Erwartungen in vielen Verkehrs- und Logistikunternehmen sowie in der Tourismus-, Gastronomie-, Freizeit- und Unterhaltungswirtschaft.

Geschäftserwartungen für das Jahr 2020

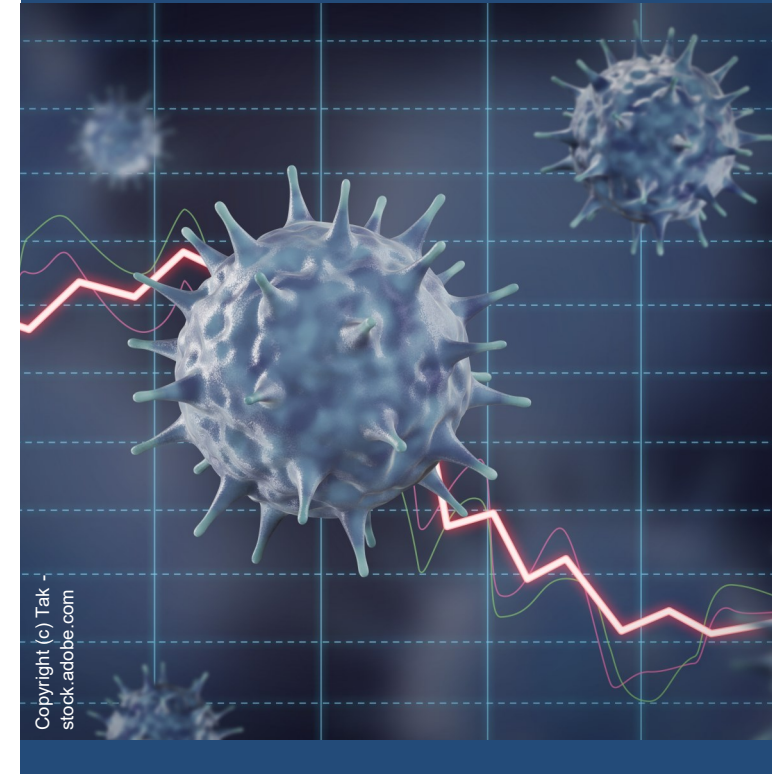


www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur

Ausführliche Konjunkturberichte für den IHK-Bezirk, Niedersachsen, Deutschland und Europa



Osnabrück
Emsland
Grafschaft Bentheim



Copyright (c) Tak - stock.adobe.com

Regionale Konjunktur weiter im Zeichen von Corona

IHK-Konjunkturumfrage

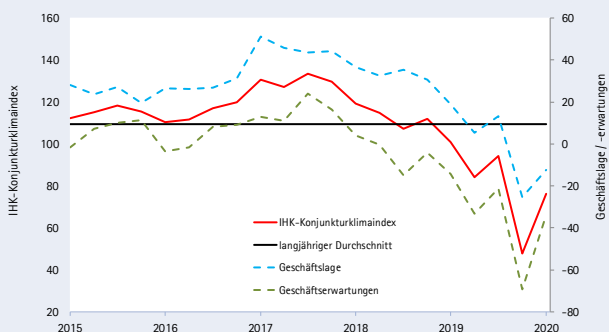
II. Quartal 2020

* In den Fällen, in denen ein Vergleich mit den Ergebnissen der IHK-Konjunkturumfrage zum 1. Quartal 2020 gezogen wird, beziehen diese Daten sich auf eine Erhebung für Niedersachsen.

Regionale Konjunktur weiter im Zeichen von Corona

Die Konjunktur in der Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim erholt sich zur Jahresmitte 2020 nur leicht und wird weiter stark von den Auswirkungen der COVID19-Pandemie beeinflusst. Der IHK-Konjunkturklimaindex liegt bei 76 Zählern und damit weiter deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Beide Komponenten des Konjunkturklimaindex, die **Geschäftslage** und die **Geschäftserwartungen**, werden weiter mehrheitlich negativ beurteilt. Per Saldo geben 13 % der Unternehmen an, dass ihre aktuelle Lage schlecht ist (Vorquartal: 25 %). Die Geschäftserwartungen fallen bei jedem zweiten Unternehmen negativ aus (Vorquartal: 76 %). Lediglich 14 % der Unternehmen rechnen mit besseren Geschäften in den kommenden Monaten (Vorquartal: 6 %).

Die **Einstellungsabsichten** sowie die **Investitionsbereitschaft** sind nach wie vor verhalten und lassen Rückgänge in Punkto Beschäftigung und Investitionen erwarten. Auch die **Exportpläne** der Unternehmen liegen auf einem niedrigen Niveau, sodass weiter mit unterdurchschnittlichen Volumen hinsichtlich der Ausfuhren gerechnet werden muss.



Industrie: Lage verschlechtert sich weiter

Die Situation in der Industrie hat sich gegenüber dem Vorquartal weiter verschlechtert. So meldet jeder zweite Betrieb eine schlechte Geschäftslage. Die Ertragslage geht weiter zurück und auch die Auftragseingänge sind zuletzt deutlich gesunken. Die sinkende Nachfrage nach Industriegütern und Probleme der (internationalen) Lieferketten bereiten vielen Unternehmen Sorge. Die Gesamtumsätze lagen im April 2020 (8,3 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand) um 6 % unter dem Vorjahresniveau. Sowohl die Exporte (3 Mrd. Euro) als auch der inländische Umsatz gingen in dieser Größenordnung zurück. Die Exportquote liegt bei 36 %.



Lage im Baugewerbe bleibt gut

Im Vergleich der Wirtschaftssektoren beurteilen die Bauunternehmen ihre Geschäftslage weiterhin mit Abstand am besten. Gegenüber dem Vorquartal nimmt der Saldo der gut gestimmten Unternehmen sogar noch leicht zu und liegt mit 60 % deutlich im positiven Bereich (Vorquartal: 35 %). Während die Auftragseingänge konstant bleiben, nimmt die Reichweite der bestehenden Aufträge noch weiter zu. 61 % der Betriebe berichten davon, dass die Reichweite ihrer Aufträge vier Monate und mehr beträgt. Im April 2020 lagen die Gesamtumsätze (791 Mio. Euro, aktueller Datenstand, vorläufige Zahlen) um rund 9 % über dem Vorjahreswert. Sowohl der Hochbau (13 %) als auch der Tiefbau (4 %) konnten ein deutliches Wachstum verbuchen.



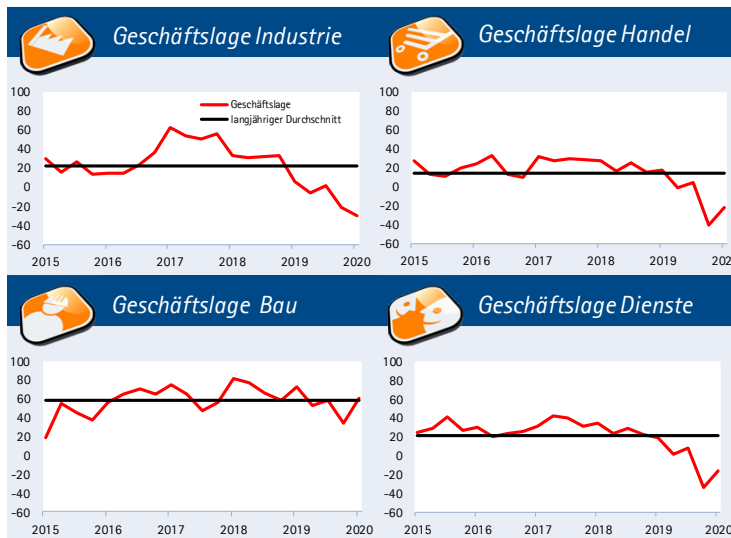
Lockdown trifft Handel

Im Handel berichten per Saldo 22 % der Betriebe von einer schlechten Geschäftslage. Kundenfrequenz und Verbraucherausgaben sind weiter niedrig. Per Saldo müssen 63 % der Unternehmen Umsatzrückgänge verbuchen.



Lage der Dienstleister weiter schlecht

Die Dienstleistungsunternehmen bewerten die aktuelle Lage zwar etwas positiver als zuletzt. Weiterhin laufen die Geschäfte jedoch bei rund jedem dritten Unternehmen schlecht. Lediglich 16 % der Betriebe bewerten ihre derzeitige Situation als gut.



* In den Fällen, in denen ein Vergleich mit den Ergebnissen der IHK-Konjunkturumfrage zum 1. Quartal 2020 gezogen wird, beziehen diese Daten sich auf eine Erhebung für Niedersachsen.